

Begleitung auf dem letzten Weg

Hospizdienst Hochrhein richtet weiteren Standort in Hohentengen ein und begrüßt 14 neue ehrenamtliche Sterbebegleiter

Hohentengen (gt) Schwerkranke Menschen, Sterbende und deren Angehörige vertrauensvoll begleiten und unterstützen, das möchten die ehrenamtlichen Begleiter des Hospizdienstes Hochrhein. Neben den Einsatzgebieten in Bad Säckingen, Waldshut-Tiengen und Bonndorf wurde nach Abschluss eines Qualifizierungskurses für ehrenamtliche Helfer jetzt in Hohentengen ein weiterer Standort ins Leben gerufen.

Dorothea Flaig, eine der drei Koordinatorinnen des Hospizdienstes Hochrhein, begrüßte zum Dankeschön-Sommerfest im Lienheimer Schwimmbad unter anderem Vorstandsmitglieder, Hospizmitarbeiter und die Bürgermeister Martin Benz und Manfred Weber.



Elf der 14 neuen Mitarbeiterinnen des Hospizdienstes Hochrhein. Nach Abschluss ihrer Qualifizierung werden die ehrenamtlichen Sterbebegleiter am neuen Standort Hohentengen und Umgebung tätig werden. Mit ihnen freuen sich Ausbilderin Christel Friedrich und Dorothea Flaig, Koordinatorin des Hospizdienstes Hochrhein (von rechts). BILD: SABINE GEMS-THOMA

Insgesamt werden künftig 14 neue Begleiter, elf davon in Hohentengen, nach absolvierter Ausbildung für den Hospizdienst Hochrhein tätig sein.

Erster konkreter Schritt, in Hohentengen eine Sterbebegleitung möglich zu machen, war ein Treffen von Gemeinderätin Rosi Drayer, Rolf Steinegger vom Caritasverband und Bürgermeister Martin Benz im November 2015, um das Vorgehen zur Errichtung einer Hospiz-

gruppe in der Gemeinde festzulegen. In einer Veranstaltungsreihe wurden die Bürger für die Thematik sensibilisiert. Im Juni 2017 begann unter der Leitung von Christel Friedrich die Vorbereitung in einem vier Wochenendmodul umfassenden Ausbildungskurs. Alle haben außerdem ein Sozialpraktikum absolviert und ein Abschlussgespräch geführt, bevor sie sich entschieden, ob sie tätig werden wollen.

Das Angebot

► **Der Hospizdienst Hochrhein** bietet Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörigen Begleitung und Unterstützung in der letzten Lebensphase, sei es zu Hause, im Pflegeheim oder Krankenhaus. Regionalgruppen gibt es in Bad Säckingen, Waldshut, Bonndorf und neu in

„Wir möchten Ruhe hereinbringen in eine verzweifelte Situation. Sterben ist etwas ganz Normales“, möchte Christel Friedrich vermitteln. „Je früher wir in eine Situation hinein dürfen, desto eher kann eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut werden, um gut helfen und unterstützen zu können“, ist Dorothea Flaig überzeugt.

Mit Abschluss der Qualifizierung sind die neuen Begleiter jetzt einsatzbereit. Einmal monatlich findet ein Gruppentreffen der Ehrenamtlichen statt. Wer eine Begleitung wünscht, kann sich an die Koordinatorinnen des

Hohentengen.

► **Kontakt:** Hospizdienst Hochrhein, Waldtorstraße 1a, Waldshut-Tiengen; Telefon 07751/80 23 33, Fax 07751/83 04 20 oder per E-Mail (m.jarday@hospiz-bw.de; f.jehle@hospiz-bw.de; d.flaign@hospiz-bw.de).

Infos zum Hospizdienst Hochrhein: www.hochrhein.hospiz-bw.de

Hospizdienstes wenden, die ein erste Gespräch mit den Schwerkranken und Sterbenden oder mit deren Angehörigen führen, die Bedürfnisse und Erwartungen abklären und eine passende Begleitung vermitteln.

„Es ist etwas gewachsen in unserer Gemeinde, auf das wir unglaublich stolz sein können“, dankte Hohentengens Bürgermeister Martin Benz in seiner Ansprache allen an der Verwirklichung des Dienstes Beteiligten und wünschte den Aktiven, dass sie bei ihren künftigen Einsätzen mit der erforderlichen Offenheit empfangen werden